

### BUND Arbeitskreis Elektrosmog

Mittlerweile ist es unbestritten, dass Elektrosmog unser Befinden beeinflusst und sogar krank machen kann. Die zunehmende Ausbreitung künstlicher elektromagnetischer Felder führt dazu, dass immer mehr Menschen unter Beeinträchtigungen leiden. Der **BUND** Arbeitskreis Elektrosmog setzt sich konkret mit den Problemen auseinander, um den Menschen zu helfen und praktikable Tipps zu erarbeiten. Haben Sie Interesse? Ihr Ansprechpartner: Claus-Peter Haß, Tel.: 04624-457635

## Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n **BUND**mitglied werden!

- Einzelmitglied..... € (mindestens 50,- €)
- Familie ..... € (mindestens 65,- €)
- Vereine, etc. .... € (mindestens 130,- €)
- Sozialtarif ..... € (mindestens 16,- €)

Name ..... Beruf .....

Vorname ..... Geb.Datum.....

Strasse ..... PLZ ..... Ort .....

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von meinem Konto abgebucht wird (Ermächtigung erlischt durch Widerruf oder Austritt).

Konto-Nr ..... BLZ .....

Geldinstitut/Ort.....

Datum/Unterschrift.....

Bei Minderjährigen Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten; Hinweis: Diese Daten werden elektronisch erfasst und bearbeitet. Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten. Mitgliedsdaten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Bund für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland  
(**BUND**), Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.  
Lerchenstr. 22, 24103 Kiel,  
Tel.: 0431-6 60 60-0  
Fax: 0431-6 60 60-33  
eMail: bund-sh@bund.net  
www.bund-sh.de



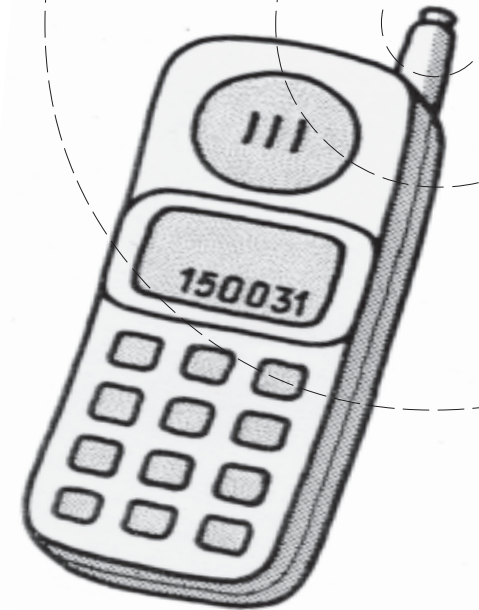
1-2005; Text: BUND AK Elektrosmog, Claus-Peter Haß ; Gestaltung: Martin Marquardt; gedruckt auf 100% Altpapier

### Was tun gegen überflüssige Strahlung?

- ☞ Handy erst nach der Netzeinwahl am Ohr halten.
- ☞ Mit möglichst viel Abstand zwischen Handy und Kopf telefonieren oder noch besser eine Freisprechanlage (Headset) benutzen.
- ☞ Handy nur mit zwei Fingern halten, da die Hand den Sender abschirmt und das Handy folglich mit höherer Strahlung sendet.
- ☞ Nach gutem Empfang suchen. Das Handy sendet im Freien oder am Fenster mit geringerer Leistung als in geschlossenen Räumen. Die Metallkarosserie von Autos schirmt besonders gut ab. Im Auto deshalb nur mit Außenantenne telefonieren oder aussteigen.
- ☞ Möglichst kurz telefonieren und öfter die Kopfseite wechseln. Längere Gespräche über das Festnetz führen.
- ☞ Beachten Sie, dass eingeschaltete Handys auch ohne Telefonat Hochfrequenzstrahlung erzeugen, da ein regelmäßiger Funkkontakt zur Basisstation besteht.
- ☞ Kaufen Sie Kleidungsstücke mit abgeschirmter Handytasche. Diese kann die schädlichen Strahlungen um bis zu 97 Prozent vermindern.
- ☞ Personen in Ihrer Umgebung sind ebenfalls der Hochfrequenzstrahlung Ihres Handys ausgesetzt. Nehmen Sie deshalb Rücksicht, insbesondere auf Kinder.

Unterstützen Sie die Arbeit des **BUND**  
mit einer Spende:  
Sparkasse Kiel  
Konto Nr.: 92 006006  
BLZ 210 501 70

## Handystrahlung - eine unsichtbare Gefahr ?



**Die Risiken und wie  
Sie sich schützen können!**

## Ist Handy-Strahlung gefährlich?

Beim Thema „Handy“ prallen Welten aufeinander: Während für viele die mobilen Telefone des Teufels sind, haben echte „Handy-Junkies“ mindestens zwei davon. Wieder andere telefonieren gerne mobil, wehren sich aber energisch gegen das immer dichter werdende Netz der Sendemasten.

## Was ist dran an der Handy-Strahlung?

Sicher ist, dass die Mobiltelefone elektromagnetische Wellen abgeben, so genannte Hochfrequenzstrahlung. Und es gibt Personen, die „elektrosensibel“ sind, also besonders empfindlich auf diese Strahlung reagieren. Die Reaktionen im Körper sind messbar:

- Körperteile, die von den Wellen durchdrungen werden (also vor allem der Kopf), werden erwärmt.
- Nerven leiten die Reize mittels elektrischer Ströme weiter.
- Die Muskulatur zieht sich bei elektrischen Impulsen zusammen.
- Die Ausschüttung von Melatonin, einem Hormon für erholsamen Schlaf, wird vermindert.
- Herzschrittmacher, Insulinpumpen und Hörgeräte können in ihrer Funktion beeinträchtigt werden.

Nicht wissenschaftlich geklärt ist die Frage, inwieweit diese Wirkungen die Gesundheit der Menschen beeinträchtigen. Allerdings klagen viele Nutzerinnen und Nutzer von Mobiltelefonen sowie Bürger, die in der Nähe von Sendeanlagen wohnen, über eine Reihe von Symptomen.

Die häufigsten davon sind: Herzklopfen, Schwindel, Kopfschmerzen, Sehbeschwerden und starke Müdigkeit. Doch damit nicht genug: Konzentrationsschwäche, Schlafstörungen, Nervosität, Unruhe und der Verlust des Kurzzeitgedächtnisses werden ebenfalls der Mobilfunk-Strahlung angelastet.

## Kinder sind besonders gefährdet

Kinder, die der Mobilfunk-Strahlung ausgesetzt sind, unterliegen dabei einer besonderen Gefahr. Ihre roten Blutkörperchen, die noch nicht voll ausgereift sind, können unter dem Einfluss der Strahlung offensichtlich nicht genug Sauerstoff aufnehmen. Sobald die Kinder die gefährdeten Bereiche verlassen, normalisiert sich das Blutbild allerdings. Langfristige Schäden sind jedoch nicht auszuschließen.

## Ein optimales Handy?

Wer auf ein eigenes Handy nicht verzichten will, sollte beim Kauf darauf achten, dass das Gerät nicht mehr Strahlung abgibt als unbedingt notwendig. Eine erste Orientierung dafür gibt der SAR-Wert, die spezifische Absorptionsrate. Er gibt die Energiemenge an, die das bestrahlte Körpergewebe beim Telefonieren mit maximaler Sendeleistung durchschnittlich aufnimmt. Die Begrenzung dieser Absorptionsrate ist ein international weitgehend akzeptiertes Strahlenschutzkriterium. Gemäß einer internen Vereinbarung der Gerätehersteller sollen seit Ende 2001 die SAR-Werte in den Gebrauchsanleitungen der Mobiltelefone angegeben werden.

## Blauer Engel für Handys

Die Verabschiedung des Blauen Engels für Mobiltelefone ist ein erster und wichtiger Schritt in Richtung strahlungsärmere Handys



und wird sicherlich nicht ohne Auswirkungen auf den Markt bleiben. Auch wenn die Hersteller und Händler den Blauen Engel bisher nicht akzeptieren, haben Verbraucher / innen die Möglichkeit, sich über die Strahlungsintensität der handelsüblichen Handys auf den Internetseiten des Bundesamtes für Strahlenschutz zu informieren.

## Darauf sollten Sie beim Handy-Kauf achten:

- Fragen Sie im Geschäft nach Geräten mit dem Umweltengel. Nur so kann dem Umweltzeichen zum Durchbruch verholfen werden. Erkundigen Sie sich ersatzweise nach dem SAR-Wert des Gerätes.
- Lassen Sie sich gegebenenfalls die Informationsbeilage des Herstellers zeigen.
- Bevorzugen Sie Produkte, bei denen ein Headset im Lieferumfang enthalten ist.
- Bevorzugen Sie ein Handymodell mit Außenantenne, da das Plastikgehäuse einen innen liegenden Sender unnötig abschirmt.

## Informationen zur Handystrahlung:

- SAR-Wert-Listen erhält man im Internet beim Bundesamt für Strahlenschutz unter der Adresse [www.bfs.de](http://www.bfs.de) oder auf der vom nova-Institut bereitgestellten Seite [www.handywerte.de](http://www.handywerte.de) bzw. unter [www.forum-elektrosmog.de](http://www.forum-elektrosmog.de)
- Umfangreiche Hintergrundinformationen bieten die Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung unter [www.elektrosmog.com](http://www.elektrosmog.com) oder die unabhängige Info- und Interessengemeinschaft „e-smog“ unter [www.e-smog.ch](http://www.e-smog.ch) an.
- Die Vergabegründlagen für das Umweltzeichen für Mobiltelefone können unter [www.blauerengel.de](http://www.blauerengel.de) unter der Rubrik „Produkte und Zeichenanwender“ abgerufen werden.